



CORNELIA SAUER
TEXT & KONZEPTION

Individuelle Bildungsprogramme für Schüler

– auf Basis von FileMaker Pro

Wer – wie Markus Schalch – anno 1990 geboren wurde, darf für sich in Anspruch nehmen, einer der jüngsten Anbieter von Datenbanklösungen zu sein. Dass er entsprechend auch zu den unerfahrensten zähle, kann daraus nicht gefolgert werden. Denn Markus Schalch hat schon mehrere FileMaker-Produkte entwickelt: ein Lernprogramm für Bäume beispielsweise, ein Lernprogramm für die Rechtschreibung und ein Würfelspiel. Und das alles war für ihn – auch wenn er es aus Altersgründen ein wenig anders ausdrücken würde – kinderleicht.

Zu FileMaker kam der ausgemachte Apple-Fan über seinen Vater, einen Lehrer, der kleine Datenbanken programmierte. Markus Schalch passte gut auf, wie das geht, erwarb so das nötige Grundwissen. Als dann eines Tages einem Freund des Vaters die Manpower fehlte, einen Programmierauftrag termingerecht zu erledigen, sprang Markus kurzerhand ein. Schon war er mitten drin im Business, in diesem Fall für das schweizerische Unternehmen lernsoft, das kindgerechte Programme für Grundschul Kinder entwickelt und professionell vermarktet.

Markus Schalch hat mit FileMaker 4 begonnen, bevorzugt aber mittlerweile FileMaker 8, den er als „angenehmste Version“ ansieht, weil sich viele Elemente in einer einzigen Datei speichern lassen. Besonders stolz ist der junge Entwickler darauf, dass seine Programme auf eine FileMaker-Datenbank aufsetzen: Denn das ist nicht Usus bei Lernprogrammen, bringt aber Tempo und vereinfacht die ganze Anwendung sehr. Beim Rechtschreibprogramm beispielsweise wurden 10.000 Wörter hinterlegt, „das hat meine Kundin bearbeitet“, erzählt er ganz leger.

Neue Projekte beginnt Markus Schalch am liebsten mit einer leeren Datenbank. Bei einer Bürosoftware sei es sicher sinnvoll, Standardabläufe durch Standardmodule abzusichern. Aber Lernprogramme seien nun mal so individuell, dass jedes einen eigenen Ansatz verlange.



CORNELIA SAUER
TEXT & KONZEPTION

Und obwohl er nur Unikate schafft, tragen sie eine einheitliche Handschrift: Seine Programme sind klar und übersichtlich. Vielleicht liegt es daran, dass sie von einem Schüler entworfen wurden, der besser als andere weiß, was Lernen bedeutet. Ob er in den nächsten Jahren auch im Hauptwerb Entwickler sein will weiß Markus Schalch heute noch nicht. Erst mal die Matura machen. Das weitere wird sich dann schon finden.